

Jahresbericht 2021

Online-Plattform

leseforum.ch veröffentlichte 2021 erneut drei Ausgaben zu unterschiedlichen thematischen Aspekten von Literalität. In der ersten Nummer «Gender und Literalität» (koordiniert von Anne Monnier, Gláís Sales Cordeiro, Sylviane Tinembart und Christine Tresch) ging es um Vorstellungen und Konstruktionen von Literalität und Gender in verschiedenen Institutionen und Medien. «Materialität und Literalität» (2/21, Dieter Isler und Wolfgang Sahlfeld) setzte sich mit dem „Womit“, „Worauf“ oder „Worin“ des Lesens und Schreibens auseinander und den Bedeutungen von Materialität für literale Praktiken, aber auch mit der Materialperspektive von Kinderbüchern. Die Beiträge zeigten auf, dass literale Praktiken wie Storytelling, Lesen und Vorlesen mit Kindern, aber auch funktionale Techniken und Strategien des Lesens und Schreibens unter dem Einfluss der Digitalisierung einen raschen Wandel erfahren. Diese Veränderungen standen in der Nr. 3/21 (Murielle Roth und Larissa Greber) «Digitale Perspektiven auf Literalität» im Fokus, unter anderem mit Artikeln, die sich mit neuen Formen der Kooperation und Kollaboration auseinandersetzten, die hybride Texte ermöglichen.

Zu diesen drei Schwerpunkthemen (sowie zu weiteren Einzelthemen) veröffentlichte die Plattform im Jahr 2021 insgesamt 33 Originalbeiträge (2020: 32 Beiträge), davon 20 aus der Wissenschaft und 13 aus der Praxis. Der Anteil der Texte aus und für die Praxis lag damit bei knapp 40% (2020: 25%). 16 Beiträge erschienen in deutscher Sprache, 14 auf Französisch und drei auf Italienisch. Die Nutzer:innenzahlen für die Plattform stiegen 2021 wiederum um fast 20 Prozent. Und über 1500 Interessierte haben mittlerweile den Newsletter über die Plattform abonniert.

Die Redaktion traf sich im Jahr 2021 zu drei Redaktionssitzungen (coronabedingt in Form von Videokonferenzen) und einer Retraite (in Solothurn), um die laufenden Nummern zu realisieren, die früheren Nummern auszuwerten und die zukünftigen Nummern zu planen.

Seit dem Frühling 2021 bringt Lucile Grandjean vom Service écoles-médias (SEM) des Departements für Erziehung, Bildung und Jugend des Kantons Genf (DIP) ihre Bibliotheksexpertise ins Redaktionsteam des Leseforums ein.

Verein Leseforum Schweiz

Der Vorstand des Vereins traf sich im Jahr 2021 zu vier Sitzungen (drei davon coronabedingt in Form von Videokonferenzen). Behandelt wurden folgende Schwerpunkte:

- Werbekonzept Leseforum: Erhöhung der Sichtbarkeit der Plattform durch Flyer und Karten auf D, F, I, die breit gestreut und aufgelegt werden sollen; Verstärkung der Netzwerke, die alle Trägerinstitutionen des Leseforums haben; attraktive Veranstaltung im Anschluss an die Generalversammlung jeweils im Mai.
- Vorantreiben DOAJ-Eintrag und der notwendigen Anpassungen auf der Website: Ziel: Umsetzung Sommer 2022.
- Finanzierungshilfe des Bundesamts für Kultur (BAK) für die Jahre 2023/2024: Das BAK sichert dem Verein mündlich die Weiterführung der Finanzierungshilfe für die Jahre 2023/2024 zu und orientiert im Verlauf des Jahres 2022 über die Formalitäten für diese Weiterführung.
- Planung der öffentlichen Veranstaltung im Anschluss an die GV im Mai 2022. Als Kooperationspartner kann die PH Bern gewonnen werden.
- Erster Austausch zu einer Leseforum-Tagung 2025 als Ersatz für Tagung zum 10-jährigen Jubiläum der Plattform, die wegen Covid nicht durchgeführt werden konnte, und einer möglichen Tagungs-Partnerschaft.

Therese Salzmann vertritt den Verein Leseforum Schweiz bei der FELA (Federation of European Literacy Associations). Sie leitet seit Anfang 2021 zusammen mit Petra Potočnik aus Slowenien die Arbeitsgruppe „Publikationen“ der FELA, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Beiträge von FELA-Mitgliedern zum Thema „Literalität“ anzuregen und diese auf der FELA-Website zu veröffentlichen. Am 30. Oktober 2021 nahm sie an der Generalversammlung der FELA in Ljubljana teil.

Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Kultur (BAK)

In der Eingabe an das BAK für die Gewährung einer Projekt-Unterstützung für die Jahre 2021-2024 haben wir eine Reihe von Entwicklungszielen formuliert (siehe Beilage).

Die allgemeinen und spezifischen Ziele für das Jahr 2021 konnten erfüllt werden:

- Publikation von drei Nummern aus der Wissenschaft und Praxis zur Thematik der Literalität.
- Steigerung der Beiträge aus der Praxis.

- Überarbeitung der Begutachtungsprozess für Beiträge aus der Wissenschaft und aus der Praxis sowie die „Wegleitung für Autorinnen und Autoren“ durch die Redaktion.
- Stärkung der Bibliotheksperspektive in der Redaktion: Mit dem Service écoles-médias (SEM) des Departements für Erziehung, Bildung und Jugend des Kantons Genf (DIP) konnte der Verein eine weitere Institution als Trägerin der Online-Plattform gewinnen. Die Vertreterin des SEM, Lucile Grandjean, arbeitet seit dem Frühling 2021 im Redaktionsteam mit und stärkt so dessen Bibliotheksexpertise.

Zürich, 5. Mai 2022

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ch. Tresch'.

Christine Tresch, Vereinspräsidentin